

1903 und 1904 anerkannt hat, und führt fort: In der Tat hatte Spanien in Marokko fast nichts von Rechts wegen, hatte es noch weniger. Die Ansprüche Spaniens stützen sich besonders auf seine geographische Lage. Bis 1900 waren die marokkanischen Staatsmänner Anhänger des Grundprinzips der Neutralität des Iberischen Reiches. Erst im Jahre 1905 betreute Leon de Cossío den Ministerpräsidenten zu dem Wunsche, eine marokkanische Politik einzuleiten. Dreitlich verlangte Graf Romanones schon im Jahre 1904 in den Cortes alles, was Spanien heute verlangt. Robles erinnerte hierauf an die Debatte in den Cortes im Jahre 1904, insbesondere an die Erklärung Mauras, der sich schmeichelte, keinen Entwurf eines französisch-spanischen Geheimvertrages vor dem Jahre 1901 unterzeichnet zu haben.

Die Marokkfrage in der belgischen Kammer.

Brüssel. An der heutigen Sitzung der Kammer schritt der Abgeordnete Kraut (lib.) die Marokkfrage an und verlangte, die Regierung möge dem Parlament alle Dokumente unterbreiten, die auf die deutsch-französischen Handlungen Bezug hätten. Er habe hinsichtlich des belgischen Kongos keine Bedenken. Der Minister des Auswärtigen, Tournier, erklärte darauf: Belgien werde den deutsch-französischen Abkommen beitreten, wenn die anderen Länder ihre Zustimmung gegeben hätten. Art. 16, bez. den belgischen Kongos, sei der belgischen Regierung nicht vorher mitgeteilt worden; er ändere auch nichts an den internationalen Voge Belgien. Das Vorbeauftragte auf den Kongos könne nicht bestätigt werden. Annessionsspuren auf den Kongos bestanden nirgendwo; das hätten die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Frankreichs ausdrücklich bestätigt.

Die französisch-spanischen Verhandlungen.

Paris. (Priv.-Tel.) „Journal“ meldet aus Madrid: Sicherlich abend trat das Ministerium zu einer Beratung zusammen über die spanische Note, in der die von Frankreich verlangten territorialen Kompenstationen abgelehnt werden. Der Minister erklärte, daß die Unterhandlungen wohl noch lange Zeit beanspruchen würden.

Die Situation in Persien.

London. (Priv.-Tel.) Die „Times“ meldet aus Teheran, die russisch-türkischen Peilehungen seien zurück zur Hauptroute der dortigen Diplomaten. Es scheine, daß die Porte Ankara neuen Verhandlungen von Choi sehr entzückende Vorhaltungen gemacht habe. Man erwarte, daß die russischen Truppen am Donnerstag von Kaschmir nach Teheran marschieren. Auch die Truppen des Großrahs nehmen ihren Marsch nach der Hauptstadt wieder auf. Sie haben Tschoban befreit und stehen bereits in der Nähe von Semnan. Der Großrah selbst befindet sich in einer Gouvernance von Rumtschepa. Die Nachrassen werden in Teheran zusammengezogen, wo sie morgen in Stärke von 500 Mann versammelt sein werden.

Das schlechte französische Pulver.

Tanger. (Priv.-Tel.) Ein Pulverbau explodierte gestern auf dem Posten von Mechtaan-Maaziz und verursachte den Tod des Unteroffiziers. Mehrere Soldaten sind mit knapper Not dem Tode entronnen. Es soll sich auch in diesem Falle um das berüchtigte E-Pulver handeln, das schon so großes Unheil in der Marine angerichtet hat. Eine strenge Untersuchung über die Ursache der Explosion ist in die Wege geleitet.

Aufbörderungen in Schottland.

Zudane. Am Zusammenhang mit dem Ausbruch der Arbeiterarbeiter und Anhänger kam es heute zu außergewöhnlichen Vorfällen. Als die Aufständigen einen Eisenbahngüterwagen in das Hafenvorhafen kamen, kam es zu einem Handgemenge, bei dem die Polizeimannschaften von ihren munitionen Gebrauch machten und zwei der Anhänger verletzten. Die Aufständigen wurden schließlich so bedroht, daß die Militärbefehle erfüllt wurde, 300 Mann zur Unterstützung der Polizeimannschaften zu senden. Die Truppen durften morgen eintreffen.

Gebietsabtretung der Türkei an England.

London. (Priv.-Tel.) Nach einem Telegramm aus Algerien hat die Türkei den Rücktritt von Söliman zeitigte an Algerien abgetreten. Der Hafen von Söliman ist nur der von den Italienern besetzten Hafen Zabul ein sehr gefährlicher Rival. Nachdem der englische Widerpart Algierens, d. h. Englands, die Blutbegrenzung, die die Italiener nach Söliman vorzuschreiben hatten, wieder leicht zurückgeschoben hat, erachtet diese vorläufige Belebung Sölimans als ein neuer anstalischer Versuch gegen das italienische Vorrecht in Tripolis. „Daily Graphic“ hofft, daß, wenn der Krieg vorüber sei, Söliman nicht geräumt werde.

Paris. Am Mittwoch teilte der Kriegsminister mit, daß die Briten in der Sabata am 7. November die Söliman bereit hielten, um die Sicherheit im wichtigen Afrika ebenso wie die von Algerien und Tunis in jeder Hinsicht gewährleisten zu können.

Die Revolution in China.

Japanische Unterstützung der Revolutionäre.

London. (Priv.-Tel.) Die japanische Gesellschaft Tokio verkaufte an die Revolutionäre 37 000 überholte russische Gewehre und 3000 Patronen. Lieferungen für dieses Kriegsmaterial ist die bei Osumi liegende revolutionäre Flotte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Sixtus von Sachsen, der an den Räumen der royalistischen Truppen in Portugal teilgenommen hat, lebt zu Weihnachten nach Schweden am Steinfelde zurück. Aufnahmen melden die Rückkehr des Brunnens der Bevölkerung, die zugleich ein osmanisches Vierhundertjahrfeierliches Fest über seine Verlebhaben in Portugal im Schloß beizuhören.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Magistratssozialistin Minna wurde heute wegen Untertreibungs und Vertrags, begangen in zehn Jahren, zu einer Gefangenschaft von 1 Jahren verurteilt.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Verhandlung gegen den Betriebsbuchhändler Axel Künder wegen Verbreitung des Romans von Kurt Munzer beantragte der Staatsanwalt 100 Mark Geldstrafe eventuell zehn Tage Gefängnis. Da die weiteren Verhandlungen wurden unterbrochen, da ein Beamter, Landgerichtsrat Niedermayr, am Kreis erkrankt war und der Verhandlung nicht mehr folgen konnte. Diese wird am Donnerstag 9 Uhr fortgesetzt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Obduktion des Arbeiters Lübenburgers, der beim Einbruch in die Brinkmannsche Villa in Bonn überwältigt und erschossen aufgefunden wurde, ergab, daß der Einbrecher nicht durch die Regel des Sendarms geendet, sondern sei einem Leben selbst ein Ende gemacht hat. Die aufgefundenen Augen stammten nicht aus dem 11 Millimeter kalibigen Revolver des Sendarms, sondern aus der 8 Millimeter kalibrigen Schußwaffe Lübenburgers.

New York. (Priv.-Tel.) Das neue Gerichtshaus in Lexington-Nevada ist in leichter Nacht durch ein Dynamitattentat vollständig zerstört worden.

Wahrscheinlich ist dieses neue Verbrechen derselben Attentäterorganisation zuzuschreiben, die das Verbrechen in Los Angeles begangen. Zahlreiche andere Dynamitattentate gegen unschuldige Arbeitgeber verursachen merkwürdigerweise trotz sichtbarer Gewalt der nächsten Explosion keine Opfer an Menschenleben.

(Richtig etwas eingehende Dopeisen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Abends. Schl.) Credit 208. Disconto 1924. Dresdner Bank 188%. Staatsbank 186%. Lombarden 15%. Bauhaus.

Soria. 13 Uhr nachmittags. 3 % Reute 94,75. Italiener 101,70. Später 98,10. Türkische 90. Ottomant 88. Tages-Paris. (Produktionsmarkt) Weizen per Dezember 25,00 per März-August 20,00, festig. — Rübs per Dezember 75,25 per Mai-August 72,50, festig. — Spiritus per Dezember 70,75 per Mai-August 72, festig.

tätigung der in den Krankenhäusern liegenden Arbeitgeber, sowie der sonstigen die Interessen der Arbeitgeber vertretenden Korporationen und Verbände.

— Die kriegsmäßige Ballonversorgung, die, wie schon

früher gemeldet, in Döbeln am letzten Sonntag unter Führung des Obersten Kadens stattfand, nahm einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf. Am Samstagabend wurde der Ballon „Dresden II“ gefüllt. Auf dem Kasernengelände waren 17 Automobile aufgestellt genommen, von denen besonders die Bagen der bekannten Sieger in verschiedenen Prinz-Henrich-Gebäuden, des Herrn Direktors Willi Pöge-Chemnitz und des Herrn Rechtsanwalts Dr. Stüh-Zwickau, genannt seien. Nach Einnahme eines festen Umbaus wies Oberst Kaden auf Grund der Kriegslage und des Weiterberichts den einzelnen Autos ihre Plätze an. Diese befanden sich nördlich der Linie Richard-Dörr-Straße-Glaucha, und da sie um 12,15 Uhr eingenommen sein mussten, machten sich gegen 1/21 Uhr die Kraftwagen auf den Weg. 1/41 Uhr erhielt sich mit militärischer Präzisionkeit der Ballon in die flotte Luft. Im langsame Fahrt zog „Dresden II“ seine Bahn und wurde nach ungefähr einer Viertelstunde von seinen Verfolgern gesichtet. Die Autofahrer standen vor dem schwerwiegenden Entschluß, entweder bei Nienitz oder Meissen die Elbe zu überqueren. Der Teil, der die Leipziger Elbbrücke benutzte, bot die richtige Empfindung an, denn der Ballon befand sich in der Nähe von Chemnitz eine starke Drehung nach Süden und überflog am Nordrand von Nienitz die Elbe. Nun war es für den Ballonführer Lieutenant Steiner vom 139. Regiment leichter Zeit geworden, an die Landung zu denken, denn bestimmungsgemäß muhte diese bis 2,15 Uhr vollzogen sein. Bei Raunhof, 15 Kilometer nordöstlich Meissen ging der Ballon sehr glatt nieder. In rascher Reihenfolge trafen folgende Autoinhaber ein, die die wertvollen Preise erlangten: 1. Diplomingenieur Kisse aus Dresden (Pfeilwagen), 2. Fabrikant Müller aus Leipzig, 3. Kaufmann Lindner vom 1. Juli. Regt. Nr. 180 (Stellvertreter des Verlagsbuchhändlers Richter-Leipzig), Hochzeuge, 4. Oberleutnant a. D. Wissdorf-Madebeul (Metallurgie). Den Trophäen empfing Fabrikdirektor Jungblodt, Bürgermeister bei Röthenbach, 5. Generalmajor von Ridda und der Schwiegersohn Groß von Röthenbach, 6. Rittmeister im Regiment der Gardes du Corps in Berlin, befanden, batte sich eine überaus strohe Trauerveranstaltung eingefunden, in der man u. a. bestimmt den Vertreter des Kaisers, Generaloberst v. Rössel, und den Generaladjutanten des Königs, Generalleutnant v. Müller, welche beide im Auftrage ihrer Souveränen kostbare Kränze niedergelegt. Ferner waren erschienen der persönliche Adjunkt des Prinzen Johann Georg, Hauptmann v. Esterlein, Kriegsminister Generaloberst v. Hansen, Staatsminister Graf Bismarck v. Eichstädt, General der Kavallerie v. Broitzem, der kommandierende General d. Elbe, die Generale v. Karlowits, v. Wilsdorf und v. d. Planitz aus Dresden, sowie v. Sudow-Baum und mehrere preußische Generale, Kreishauptmann v. Grausow-Baum, Landesältester Graf zur Lippe-Detmold-Welzenfeld, die Regimentskommandeure: des Schonenreinements Oberst v. Seidenwitz, des 18. Infanterieregiments Oberst v. d. Deden, des 103. Regiments Oberst v. Schmidten, des 2. Husarenregiments Oberst v. Putius, sowie größere Offiziers- und Unteroffiziersabordnungen verschiedener Regimenter, wie des Garde- und des Oldenburger Ulanen-Regiments. Ferner bemerkte man noch die Geheimen Dekonominäte Dr. Höhnel-Spremberg und Siegler-Meinbauern, Überbürgermeister Dr. Kämpler-Baum, Reiteringdomänen Graf Bismarck v. Eichstädt-Vohsen und viele mehr. Auch Abordnungen der Militärvereine Gardeleiter-Dresden und Ulanen-Leipzig waren mit ihren Standarten erschienen. Als vollzählig war der Hochfürstliche Militärvereit anggetreten. Nicht gesäßt war die Dorfkirche von zahlreichen Dorfbewohnern von hier und aus der Umgebung. Die Trauermesse wurde ausgeführt von der Kapelle des Oldenburger Ulanen-Regiments. Nachdem der Gesang „Ich hab' mich Gott ergeben“ verklungen war, hielt der Ordensgeistliche Pfarrer Müller die Trauerrede, der er das Abelswort Lnt. 24, 29: „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden“ zugrunde gelegt hatte. Der Geistliche zeichnete ein treifliches Bild von dem an Ehren und Erfolgen so reichgefeierten Leben des Verstorbenen und erinnerte an die große Herzengüte seines Vaters Landoleten, auch den kleinen, gegenüber. Den eindrucksvollen Worten des Geistlichen folgte der feierliche Abschluß des Hochkirchener Altarschors: „Wie sie so saft ruh“.

Zudem ist der Kaisersaal am Sonnabend und Sonntag drei öffentliche Wahlversammlungen ab, die sämlich gut besucht waren. Am Sonnabend 1/20 Uhr noch eine kurze Freifahrt unternommen. Die früheren Passagiere des Fahrzeugs: Unteroffizier Rosberg-Trebnitz, Kübne-Stadtbaume und Badegast-Giebersbach, tauchten mit Hauptmann Mater und Frau. Die Fahrt ging teilweise in Höhe von 200 Meter über Wörthbrücke und endete 3,40 Uhr nachmittags bei Laucha an der Bahnlinie Dresden-Königswarwitz wieder mit sehr glatter Landung. Bei der ersten Freifahrt war ein kleiner wissenschaftlicher Bericht in sofern unternommen worden, als ein von Oberleutnant Möhler erfundener Feldkompass in eingehender Weise ausprobiert wurde. Das Instrument hat sich sehr gut bewährt. Am Abend vereinten sich sämliche Teilnehmer, zu denen sich viele Damen und Herren der Döbelner Gesellschaft gesellten, im Offizierssaal in Döbeln, wo bei gemeinsamer Tafel die Erlebnisse und Erfahrungen der Fahrt ausgetauscht wurden. Viele interessante Persönlichkeiten konnte man an diesem Abend erleben. Unter anderem hatte der Königl. Sächs. Verein und der Leipziger Verein für Luftfahrt die Hauptleute v. Kunde und Härtel als Vertreter geschickt, zwei Herren, die in aeronautischen Dingen als Autoritäten ersten Ranges rühmlich bekannt sind. Nach dem Diner überreichten den Siegern die Preise von Herrn Oberst Kaden überreicht. Für das beste Entfernungsschärfen wurde mit dem ersten Preis Hauptmann v. Beulwitz und mit dem zweiten Preis Lieutenant Bonge Seide vom Inf.-Regt. Nr. 180 ausgezeichnet, während der Chauffeur des ersten fahrenden Wagens, Siegert, einen silbernen Erinnerungsbecher erhielt. Nach dem regen Interesse und der begeisterten Aufnahme, die das Unternehmen bei Besuchten und Unbetulaten gefunden hat, zu schließen, würde in Döbeln und Umgegend mit großer Freude begrüßt werden, wenn Oberst Kaden seine Absicht, einen Luftschißverein ins Leben zu rufen, verwirklicht würde.

— Der Sächsische Verein zur Hebung der Sittlichkeit hielt am Montag abend im Marienheim, Mariestraße 11, die diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsteher Herr Pfarrer Möhld eröffnete die Versammlung mit Gebet und erstaunte dann eingehend den Geschäftsführer. Er gedachte der eignsreichen Tätigkeiten des verstorbenen Herrn Obermedizinalrats Dr. Hesse, dessen Aindien in üblicher Weise geachtet wurde. Dank der unermüdlichen Tätigkeit des Gesamtvorstandes und der Ortsgruppen zählte der Verein jetzt über 1000 Mitglieder. Besonders schwer habe die Ortsgruppe in Sittau zu kämpfen gehabt, wo durch Verkürzung der Baupläne die Reglementierung der Prostitution eingeführt werden sollte. Durch die Bemühung der dortigen Ortsgruppe sei jedoch vorsichtig von der Durchführung der Reglementierung abgesehen worden. Der Verein habe seiner gegen die schmußigen Anschichten in den Bedürfnisanstalten energisch Front gemacht. Mit Dank sei erkennt werden, daß die Tagessitzungen die Vereinsbestrebungen durch Veröffentlichung von Berichtsberichten u. dergl. unterstützt haben. Dem Sicht in der Weise auf dem Lande werde der Verein ein erhöhtes Interesse zuwenden. Bei der immer mehr anwachenden Arbeit sei die Ausstellung eines befohlenen Vereinssekretärs dringend notwendig geworden. Durch diesen Tätigkeiten werde ein rechter Schriftverkehr unter den Ortsgruppen ermöglicht. Der Verband für Jugendhilfe in der Verein als Mitglied beteiligt. Die durch Herrn Pastor Müller ausgeübte Mitternachtsmission habe reiche Früchte gezeigt. Herr Pfarrer Möhld befahl alsdann eine Schrift des Herrn Geheimrats Oberkonfessorialrats Poltius, in der vorgeschlagen wurde, von den Inhabern öffentlicher Häuser keine Kirchensteuer zu erheben. Die Versammlung verkannte nicht, daß dem Nachlass dieser Steuer Bedenken entgegensehen, jedoch wird man beim Amtssministerium in dieser Hinsicht vorstellig werden. Es wurde auch angeregt, den Inhabern öffentlicher Häuser die kirchlichen Ehrenrechte abzuprägen. Die Sächsische Ausstellung habe zur öffentlichen Gehung manches beigebracht; jedenfalls sind durch sie nicht wie anfangs befürchtet worden, die städtischen Gefahren erhöht worden. Der Jahresbericht berührte schließlich die Gefahren der Schuhliteratur, der Kinos und des Radrennsports. — Nach dem Kaisersbericht betrug die Einnahme 1827 Mark, die Ausgabe 2755 Mark, das Vereinsvermögen 900 Mark. — Vor Eintritt in die neuwahlen sprach Herr Pfarrer Möhld den Wunsch aus, daß die Zahl der Vorstandsmitglieder von 18 erhöht werden möchte, vielleicht durch Zuwahl ehemaliger Geistlicher. An Stelle des verdienstvollen Schauspielers Herrn Krause, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde Herr Rechnungsberater a. D. Süßler neu gewählt. Die Rechnungsprüfer Herrn Diezel und Ellerbusch und die satzungsmäßig auscheidenden Herren des Vorstandes: Pfarrer Möhld, Pfarrer Rohde, Geh. Finanzrat Dr. jur. Werner, Stadtbezirkssorat Dr. Leonhardt, Stadtrat Dr. Hoff, Geh. Rechnungsberater Freiherr v. Welsch und die einstimmige Wiederwahl im Amt. Nach der Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten wurde die Hauptversammlung geschlossen.

— Der Gemeindeversicherungsverband zu Leipzig dielt unter dem Vorsteher des Herrn Amtsbaumeisters Kammerherrn v. Rostitz-Wallwitz, Leipzig, am 18. d. M. seine diesjährige ordentliche Verbandsversammlung ab, die wiederum außerordentlich gut — von 813 Mitgliedern ver-